

Schauwerkstätte | Wald am Arlberg

SONSTIGES BAUWERK UND GEBÄUDE

📍 Arlbergstraße 28, 6752 Wald am Arlberg

An der Stelle der heutigen Werkstätte entstand im 19. Jahrhundert die erste Fabrik in Wald, die von Zündhölzer über Tapeten bis zur Zimmerei genutzt wurde und seit 2020 als Schauwerkstätte die Geschichte und alte Handwerkstechniken zeigt.

In der Mitte des 19. Jahrhunderts entstand an der Stelle der heutigen Werkstätte eine **Zündhölzlefabrik**. Dabei handelte es sich um den **ersten Industriebetrieb in Wald**. Als Gesellschafter dieser Fabrik scheinen „**Darthe, Fritz und Compagnie**“ auf. Es handelte sich dabei um die Söhne des Bärenwirts Jakob Darthe und ihren Schwager Johann Lorenz Fritz, einen bekannten Geschäftsmann in Dalaas. Die Fabrik brannte im März 1866 ab, wurde in weiterer Folge aber wieder aufgebaut. Nachdem seine Geschäftspartner nach Wien gezogen waren, verkaufte Fritz 1891 die Fabrik, deren Betrieb eingestellt worden war, an den aus Frastanz stammenden **Martin Reisch**. Dieser richtete eine **Tapetenfabrik** ein, denn die Einrichtung von Häusern mit Tapeten war zu jener Zeit in Mode gekommen.

Das Wohnhaus stand früher an der Oberen Gasse bei der Abzweigung Richtung Radona. Es wurde von Reisch abgetragen und neben der Fabrik wieder aufgebaut. Noch vor dem **Ersten Weltkrieg** wurde der Besitz an den Wiener Fabrikanten **Viktor Pelz** verkauft, der jedoch im Ersten Weltkrieg vermisst blieb. Das leer stehende Gebäude erwarb in den 1920-er Jahren der Schreinermeister **Josef Frische**. Dieser wiederum verkaufte es an **Felix Gantner**, der die Fabrik 1930 durch eine neue Werkstätte ersetzte und hier eine Zimmerei betrieb. Seit Sommer 2020 ist hier eine **Schauwerkstätte** eingerichtet, in der einerseits die Geschichte des Gebäudes und andererseits historische Handwerkstechniken vermittelt werden.

MEHR ANZEIGEN





.



Adresse

Schauwerkstätte | Wald am Arlberg
Arlbergstraße 28
6752 Wald am Arlberg